Avis

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1973)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Abonnement direct
Imprimé à taxe reduite PP CH-5001 Aarau 1
Service interne AZ CH-5001 Aarau 1

Schweiz. Landesbibliothek SK
Hallwylstr. 15
3003 Bern

Sektionsnachrichten

Basel

Ist «künstlerischer Schmuck» in der heutigen Architektur noch gefragt?
war das Thema eines Diskussionsabends der GSMBA, Sektion Basel, zu dem sie die Architekten der BSA eingeladen hatte, um den Kontakt zwischen Künstlern und Architekten zwecks fruchtbarer Zusammenarbeit zu intensivieren.
Einleitend wurde die Sektionsausstellung unter Führung des Juryobmanns kurz besichtigt, um den Architekten Einblick in das künstlerische Spektrum der Sektion zu vermitteln. Die nachfolgende Diskussion war lebhaft und anregend. Einstimmig lehnte man die Bezeichnung künstlerischer «Schmuck» ab und stellte fest, dass gewisse Architekten berechtigterweise nicht mit Künstlern zusammenarbeiten, weil sie eigene Kunstwerke in ihre Bauten integrieren (Corbusier u.a.). Doch betonten die anwesenden Architekten, wie wertvoll für sie die Ergänzung durch künstlerische Sensibilität wäre, wenn das gegenseitige Verständnis gefördert würde. Dies geschah früher durch Akademien, an denen Künstler und Architekten gemeinsam ihre Ausbildung genossen, wie dies später auch am Bauhaus geschah. Nur solche gemeinsame künstlerische Erziehung könne eine erspriessliche Zusammenarbeit gewährleisten. Denn Architektur basiert auf intensivster Kommunikation mit der Gesellschaft, ihren Bedürfnissen und technischen Gegebenheiten. Die wenigsten Künstler jedoch besitzen Verständnis für die spezifischen Voraussetzungen der Architektur, weil sie sich meist im «stillen Kämmerlein» ihres Ateliers ausschliesslich auf ihre individuelle Problematik konzentrieren und oft nicht einmal Architekturpläne zu lesen verstehen. Um diese Schwierigkeiten zu überwinden, wurde ein gemeinsamer Sommerkurs vorgeschlagen und ein Antrag an den Basler Kunstkredit gestellt, künftig keine Kunstwerke für Bauten mehr auszuschreiben ohne Einwilligung der betreffenden Architekten.
Die Diskussion schloss mit einem Appell des Sektionspräsidenten Casoni an die anwesenden Architekten, der Sektion beizutreten, um den Kontakt zu unsern Künstlern weiterzupflegen, wie man dies nun anschliessend bei einem gemütlichen Hock mit regen Gesprächen tat. *Julia Ris*

Bern

Offener Brief an die bernische Künstlerschaft

Die GSMBA hat sich intern gewandelt. Hindernisse zur Aufnahme sind verschwunden. Wir bitten die Künstlerinnen und Künstler, die Nichtmitglieder sind, die neue Situation zu prüfen. Die GSMBA ist die einzige schweizerische Organisation dieser Art, die über 100 Jahre, seit ihrem Begründer Frank Buchser und dem ersten Zentralpräsidenten Ferdinand Hodler, durch alle Schwierigkeiten bestehen blieb. Wir sind der Überzeugung, dass eine geeinte Künstlerschaft mehr erreicht als eine getrennte. Wir möchten miteinander sprechen, wir möchten loyal an gleichen Aufgaben und Zielen arbeiten.
Reissen wir Vorurteile und Mauern ab.

Im Namen des einstimmigen Vorstandes: R. Mumprecht

Avis

Bourses fédérales des beaux-arts 1974

En janvier et février 1974 seront examinées et exposées, comme cela a lieu chaque année, les œuvres présentées par les artistes inscrits pour une Bourse fédérale des beaux-arts. Dans les deux domaines de l'art libre et de l'art appliqué, les concurrents ne seront pas âgés de plus de 40 ans, le but de cette aide financière de la Confédération, qui peut aller jusqu'à 8000 francs, étant précisément de permettre à des jeunes artistes suisses de se perfectionner, que ce soit en Suisse ou à l'étranger. Les candidats devront *s'inscrire d'ici au 20 décembre 1973 au plus tard* (pour les arts *appliqués* d'ici au *31 décembre),* auprès du Département fédéral de l'intérieur, section beaux-arts et monuments historiques, Palais fédéral Inselgasse, 3003 Berne, qui tient à leur disposition les formules d'inscription prescrites et leur donnera tous autres renseignements utiles. Les candidats indiqueront dans quel domaine ils exercent leur activité artistique, celui des *beaux-arts* (peinture, sculpture, dessin libre, architecture) ou celui des *arts appliqués* (céramique, textiles, industrial design, photographie, dessin appliqué, objets en cuir et en bois, etc.). Des œuvres de tous les participants seront exposées publiquement à Lausanne (beaux-arts) et à Berne (arts appliqués).

5. Internationale Grafik-Biennale von Krakau, 1974

Die 5. Grafik-Biennale von Krakau findet im Juni/Juli 1974 (Eröffnung: 20. Juni) statt. Anmeldeformulare sind erhältlich beim Biennale-Sekretariat, Pl. Szczepanski 3a, 31-011 Krakow. Sämtliche Werke müssen spätestens am 30. Dezember 1973 in Krakau eingetroffen sein. Es sind wiederum verschiedene Preise ausgesetzt.